

**Kleine Anfrage****Yanki Pürsün (Freie Demokraten) vom 26.03.2026****Wirtschaftlicher und baulicher Zustand der Reha-Kliniken der Deutschen Rentenversicherung Hessen****und****Antwort****Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales****Vorbemerkung Fragesteller:**

Bundesweit gibt es laut Statistischem Bundesamt 1.067 Vorsorge- und Rehabilitationskliniken (Stand 2024), die knapp zwei Millionen stationäre Fälle pro Jahr behandeln. Die durchschnittliche Verweildauer beträgt 25,6 Tage, die durchschnittliche Bettenauslastung liegt bei 83,8 Prozent. Die Mehrheit der Einrichtungen ist in privater Trägerschaft (rund 54 Prozent), gefolgt von den Einrichtungen in freigemeinnütziger Trägerschaft (27 Prozent) und den in öffentlicher Hand (19 Prozent).

In Hessen gibt es 86 Kliniken. Davon betreibt die Deutsche Rentenversicherung Hessen derzeit fünf eigene Kliniken. Hinzu kommen drei Einrichtungen der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV Bund). Laut Butzbacher Zeitung vom 31. Januar 2026 möchte die DRV Bund am Standort Bad Nauheim von 2026 bis 2033 neu bauen und zwei Kliniken zusammenlegen, „um die bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige medizinische Rehabilitation in Hessen nachhaltig“ abzusichern (Quelle: Pressemitteilungen | Millionen-Investition in die Region | Deutsche Rentenversicherung Bund).

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1 Welche Indikationen und Fachrichtungen decken die derzeit in Trägerschaft der Deutschen Rentenversicherung Hessen befindlichen Rehabilitationskliniken jeweils ab? Bitte einzeln nach Standort und Betten-/ Platzzahl aufschlüsseln.

Laut Mitteilung der DRV Hessen werden in der Klinikgruppe der Deutschen Rentenversicherung Hessen derzeit in fünf Rehabilitationskliniken Rehabilitanden mit folgenden Indikationen betreut:

- a) Die Klinik am Park in Bad Schwalbach verfügt derzeit baubedingt über eine geringere Bettenzahl. In der Orthopädie werden 84 Betten und in der Psychosomatik 40 Betten angeboten.
- b) Im Rehabilitationszentrum am Sprudelhof in Bad Nauheim beinhaltet das Angebot derzeit in der Psychosomatik/Psychotherapie 110 Betten und in der Kardiologie 100 Betten.
- c) Die Eleonorenklinik in Lindenfels-Winterkasten verfügt derzeit in der Inneren Medizin sowie der Orthopädie jeweils über 90 Betten stationär sowie jeweils vier Betten ambulant. Im Bereich der Inneren Medizin verteilen sich die Betten dabei auf 78 Betten Endokrinologie und 12 Betten Gastroenterologie.
- d) Die Klinik Kurhessen/Werra hält derzeit in der Orthopädie 208 stationäre Betten sowie zehn ambulante Rehabilitationsplätze bereit. Darüber hinaus werden 80 Betten in der Psychosomatik/Psychotherapie vorgehalten. Mittelfristig sollen nach Auslaufen des Nutzungsvertrages mit der Deutschen Rentenversicherung Bund für das Gebäude Werra in der Klinik Kurhessen 200 Rehabilitanden aus diesen beiden Indikationen betreut werden.
- e) Die Klinik Sonnenblick in Marburg verfügt derzeit in der Hämatologie und internistischen Onkologie über 125 Betten, in der Orthopädie über 60 Betten sowie in der Pulmologie über fünf Betten. Ergänzend werden in der Hämatologie und internistischen Onkologie fünf sowie in der Orthopädie 15 ambulante Betten angeboten.

Frage 2 Welche strategische Rolle spielen die DRV-eigenen Einrichtungen in Hessen für die Landesregierung und die DRV Hessen im Vergleich zu den Vertragskliniken anderer Träger (privat, freigemeinnützig, kommunal)?

Dem gesetzlichen Auftrag zur Erbringung von Rehabilitationsleistungen vorrangig vor Renten kommen sowohl die DRV-eigenen Einrichtungen als auch die Vertragskliniken anderer Träger auf einem hohen Niveau nach.

Frage 3 Wie stellt sich die wirtschaftliche Lage der DRV-eigenen Rehabilitationskliniken in Hessen in den Jahren 2023, 2024 und 2025 dar? Bitte jeweils mit Jahresergebnis. Für 2025 auch vorläufig.

Laut Mitteilung der DRV Hessen konnten alle DRV-eigenen Kliniken in den Jahren 2023 bis 2025 ein ausgeglichenes Betriebsergebnis erzielen. Die Klinikgruppe erwirtschaftete im Nach-Corona-Jahr 2023 einen Erlös in Höhe von rund 50.805.438 Euro, im Jahr 2024 in Höhe von rund 62.320.996 Euro und im Jahr 2025 in Höhe von rund 69.751.070 Euro. Diesen standen Aufwendungen inklusive baubedingter Betriebsmittelzuschüsse sowie Investitionen in Renovierung, Sanierung und Modernisierung in gleicher Höhe gegenüber.

Frage 4 Wurden zur Deckung etwaiger Defizite in der Vergangenheit Ausgleichszahlungen geleistet?

Frage 5 Wenn ja: In welcher durchschnittlichen Höhe pro Bett und Jahr erfolgten diese Ausgleichszahlungen?

Die Fragen 4 und 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam wie folgt beantwortet: Die Deutsche Rentenversicherung Hessen ist eine rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung und unterliegt nicht der Haushaltshoheit des Landes. Sie hat daher auch keine Ausgleichszahlungen aus dem Landeshaushalt bezogen. Die gesetzliche Rentenversicherung und damit auch die DRV Hessen als einer ihrer Regionalträger wird finanziert über Beiträge der Versicherten und Bundeszuschüsse aus dem Bundeshaushalt.

Frage 6 Gibt es Unterschiede in der wirtschaftlichen Situation zwischen den einzelnen DRV-eigenen Einrichtungen in Hessen?

Nach Information der DRV Hessen gibt es Unterschiede in der wirtschaftlichen Situation zwischen den einzelnen Einrichtungen. Es kann jedoch festgehalten werden, dass alle Kliniken über auskömmliche Vergütungssätze verfügen und in der Klinikgruppe ein betriebswirtschaftlich positives Betriebsergebnis erzielt werden konnte. Auch für das laufende Kalenderjahr wird damit gerechnet, mit einem positiven Betriebsergebnis abschließen zu können.

Frage 7 Besteht bei den DRV-eigenen Rehabilitationskliniken in Hessen derzeit ein Sanierungs- oder Modernisierungsbedarf?

Frage 8 Wenn ja: In welchem Umfang? Bitte nach Einrichtungen aufschlüsseln.

Die Fragen 7 und 8 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam wie folgt beantwortet: Laut Mitteilung der Deutschen Rentenversicherung Hessen wurde in den letzten Jahrzehnten beständig in die Renovierung, Sanierung und Modernisierung der eigenen Kliniken investiert. Dies wird auch in den kommenden Jahren weiterhin der Fall sein, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, die Marktposition und die Standorte sowie die damit zusammenhängenden Arbeitsplätze nachhaltig zu sichern. Mit Verweis auf die vorstehenden Ausführungen kann ein Sanierungs- oder Modernisierungsstau daher auch nicht explizit beziffert werden.

Frage 9 Können notwendige Investitionen in die Infrastruktur (Instandhaltung/ Sanierung/Erweiterung/Neubau) nach Einschätzung der Landesregierung über die Vergütungssätze refinanziert werden?

Frage 10 Besteht nach Einschätzung der Landesregierung eine strukturelle Finanzierungslücke hinsichtlich notwendiger Investitionen in die Infrastruktur, insbesondere für DRV-eigene Reha-Einrichtungen in Hessen?

Die Fragen 9 und 10 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam wie folgt beantwortet:

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 4 bis 6 verwiesen.